

Ittigen, 16. Dezember 2008

Brandverhütung durch Rauchwarnmelder

In der Adventszeit steigt die Zahl der Wohnungsbrände

Alle Jahre wieder kommt es in der Advents- und Weihnachtszeit vermehrt zu Wohnungsbränden. Falsch oder fahrlässig montierte Kerzen sind dafür verantwortlich, dass in der Schweiz jährlich 1000 Brände allein über die Festtage ausbrechen. Ein dürre Weihnachtsbaum, eine vergessene Kerze, ein wehender Vorhang – und schon brennt. Besonders gefährlich sind Brände, die nicht sofort bemerkt werden. Ein Rauchwarnmelder alarmiert im Brandfall und hilft, Leben zu retten.

Eigentlich ist jedem klar, dass Kerzen nicht nur ein stimmungsvolles Licht verbreiten, sondern auch gefährlich sind. Die meisten verlassen sich darauf, dass schon nichts passieren wird. Doch wenn es einmal brennt, kann es schnell gehen: Eine kurze Unaufmerksamkeit und schon lodert der Baum lichterloh. Wer keinen Handfeuerlöscher besitzt, stellt einen mit Wasser gefüllten Eimer und einen Handbesen bereit. Kleinere Brände können selbst gelöscht werden, indem man mit dem in Wasser getränkten Handbesen in Richtung des Baumes spritzt.

Rauchwarnmelder retten Leben

Neunzig Prozent der Brandopfer sterben nicht in den Flammen, sondern an einer Rauchvergiftung. Bereits wenige Atemzüge der giftigen Rauchgase sind tödlich. Rauch ist heimtückisch, denn man riecht ihn oft zu spät. Daher besteht vor allem beim Schlafen ein grosses Risiko. Der beste Lebensretter ist ein Rauchwarnmelder. Sein schrilles Signal alarmiert rechtzeitig und verlässlich. Vier Minuten bleiben durchschnittlich, um bei einem Brandausbruch das Haus zu verlassen und vor dem tödlichen Rauch zu fliehen.

Das ideale Weihnachtsgeschenk

Mit der Kampagne *rauch-signal.ch* will die Gebäudeversicherung Bern (GVB) die Bevölkerung zur Installation der lebensrettenden Rauchwarnmelder im Haushalt bewegen. Rauchwarnmelder kosten zwischen 20 und 40 Franken und sind einfach zu installieren. Übrigens: Es brennt nicht nur in der Adventszeit, jährlich brechen schweizweit 20'000 Brände aus.

Mehr Infos und Bestellmöglichkeit: www.rauch-signal.ch

Rückfragen

Marcel Durst, c/o cosmic, Telefon 031 370 76 86, 079 300 73 59 oder marcel.durst@cosmic.ch

Tipps zur Brandverhütung

- Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
- Neue Kerzen nicht auf alte Kerzen stecken
- Kerzen nicht auf brennbare Unterlage stellen
- Auf genügend grossen Abstand zwischen Kerzen und entflammaren Gegenständen achten.

**Weitere Tipps unter www.bfb-cipi.ch /
Beratungsstelle für Brandverhütung**

Interview

«**Ordnung ist das halbe Leben, auch in der Brandverhütung.**»

**Jürg Schlichting, Leiter Bereich Feuerwehr in der Direktion Sicherheit Köniz,
über die Brandgefahr an Weihnachten**

Welches sind die heikelsten Gefahrenquellen an den Festtagen?

Am häufigsten führen falsch montierte Kerzen an Bäumen zu Bränden. Wenn der Abstand zu einem darüber liegenden Ast zu gering ist, steht schnell der ganze Baum in Flammen. Gefährlich ist aber auch der fehlende Abstand zu anderem brennbarem Material, zum Beispiel Kerzen auf Fenstersimsen in der Nähe von Vorhängen.

Wie könnten diese Brände verhindert werden?

Für einen Brand braucht es drei Dinge: Brennmaterial, Zündenergie und Sauerstoff. Und da gilt das Gebot: Ordnung ist das halbe Leben. Denn trennt man diese Dinge, brennt nichts, was nicht brennen soll.

Was tun, wenn es bereits brennt?

Bei einer kleinen Flamme an einem Adventskranz oder einer Dekoration erweist eine Löschdecke oder ein nasser Lappen gute Dienste. Neben einem Weihnachtsbaum sollte immer ein 10-Liter-Eimer Wasser und ein Handbesen stehen. So kann man schnell selber reagieren und mit der in Wasser getränkten Bürste in Richtung des Baumes spritzen. Das ist sehr wirkungsvoll! Wenn das Feuer beziehungsweise die Rauchbildung fortgeschritten sind, lässt man besser die Finger davon. Dann gibt nur noch eines: Feuerwehr alarmieren (Tel. 118) und sich und andere in Sicherheit bringen.

Welche Brände sind die gefährlichsten?

Brände, die nachts ausbrechen. Oft brennt es schon lange, bis der Brand entdeckt wird. Hier kann ein Rauchwarnmelder Schlimmes verhindern, da er mit seinem lauten Alarmton frühzeitig auf den Brand aufmerksam macht.

Also ist ein Rauchwarnmelder sozusagen ein Lebensretter?

Absolut. Es gibt immer mehr Leute, die in ihren Wohnungen und Häusern freiwillig Rauchwarnmelder installieren.



Abb.: Jürg Schlichting, Leiter Bereich Feuerwehr in der Direktion Sicherheit Köniz

Link zum Bild-Download (FTP-Server): siehe E-Mail